

Plan des Rektors zur Förderung der Studenten, jungen Wissenschaftler, jungen Arbeiter und Angestellten der TU im Studienjahr 1982/83

Alle Maßnahmen zur Förderung der Initiativen der Jugend der Technischen Universität Dresden im Studienjahr 1982/83 stehen im Zeichen der konsequenten Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag der SED. Im „Friedensaufgebot der FDJ – Meine Tat für unser sozialistisches Vaterland!“ leisten die Studenten, jungen Wissenschaftler, jungen Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Dresden ihren Beitrag zur Erhaltung des Friedens. Die Entwicklung und Förderung dieser Initiativen sind ein wichtiger Bestandteil der Anstrengungen zur Sicherung eines hohen Leistungszuwachses an unserer Universität; sie tragen dazu bei, die Macht des Sozialismus zu festigen und ihn gegen alle Feinde unantastbar zu machen.

Die Festlegungen des Jugendförderungsplanes sind auf die Durchsetzung der hohen Maßstäbe gerichtet, die von der 3. und 4. Tagung des Zentralkomitees der SED für die Entwicklung der Gesellschaft gesetzt wurden. Sie verpflichten alle staatlichen Leiter zur Unterstützung der FDJ bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, besonders bei der Erfüllung der Kampfprogramme im Rahmen des „Friedensaufgebotes der FDJ“.

Die Maßnahmen zur Förderung der Initiativen der Studenten, jungen Wissenschaftler, jungen Arbeiter und Angestellten sind untrennbar verbunden mit dem sozialistischen Wettbewerb aller TU-Angehörigen. Besondere Aufmerksamkeit gilt den FDJ-Gruppen als den studentischen Grundkollektiven im Ringen um steigende Leistungen, das seinen höchsten Ausdruck im Kampf um die Auszeichnung mit dem Ehrenfahnen „Sozialistisches Studentenkollektiv der Technischen Universität Dresden“ findet.

1.

Der Rektor sichert in der Leitungstätigkeit, daß allen Studenten, jungen Wissenschaftlern, jungen Arbeitern und Angestellten in jeder Lehrveranstaltung, in Gesprächen und weiteren Veranstaltungen, in der täglichen Zusammenarbeit und in den vielfältigen Formen gesellschaftlicher Arbeit geholfen wird, das Verständnis für die Grundfragen unserer Zeit zu vertiefen und die Überzeugungen revolutionärer Kämpfer zu festigen:

– Unsere Zeit ist die Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus. Aus dem weltweiten Vormarsch des Sozialismus schöpfen wir Kraft für unser eigenes Handeln.

– Sozialismus und Frieden sind eine untrennbare Einheit. Durch unseren hohen Einsatz für einen starken Arbeiter- und Bauernstaat auf deutschem Boden leisten wir unseren Friedensbeitrag. Es bleibt unsere Aufgabe: Gegen NATO-Waffen Frieden schaffen.

– Die politische Macht der Arbeiter und Bauern unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei ist die Grundfrage der sozialistischen Revolution. Mit hohen Leistungen tragen wir dazu bei, die Politik zum Wohle des Volkes, die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, weiterzuführen. Die Verteidigung des Sozialismus ist uns Ehrenrecht und Ehrenpflicht.

– Das Bündnis mit der Sowjetunion und die Freundschaft mit den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft sind das Fundament unserer Stärke. Stets halten wir die antimperialistische Solidarität hoch.

– Dem Gegner geben wir keine Chance! Seinen Versuchen, den Vormarsch des Sozialismus mit ideologischer Diversion, Antikommunismus und Antisowjetismus zu lähmen, treten wir entschieden entgegen.

– Unsere Liebe, unsere Treue und unsere Tat gehören der Deutschen Demokratischen Republik – unserem sozialistischen Vaterland.

Alle Hochschullehrer sind Vorbild bei dieser politisch-ideologischen Arbeit, sie helfen den Studenten, jungen Wissenschaftlern, jungen Arbeitern und Angestellten bei der Ausprägung des Klassenstandpunktes, des politisch bewußten Handelns, des Leistungswillens und des Verantwortungsbewußtseins für gute Studienergebnisse, hohe wissenschaftliche Leistungen und Erfüllung aller Planaufgaben.

Der Rektor unterstützt die Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter der Sektion Marxismus-Leninismus bei der weiteren Entwicklung theoretisch anspruchsvoller, ideologisch-erzieherisch wirksamer und politisch aktivierender Lehrveranstaltungen.

Er sichert die Einschätzung der erzieherischen Wirksamkeit der Lehrveranstaltungen im engen Zusammenwirken mit den Leitungen der FDJ. Die Einbeziehung der Ergebnisse der FDJ-



Fotos: Süttelin (3), Hojer (1), Büttner (1), Eckerbrecht (1), Archiv

Kontrollpostenaktion wird durch den Rektor gewährleistet.

2.

Der Rektor fördert 1982/83 die zielstrebige Weiterführung der zu Beginn des Studienjahres 1981/82 übergebenen Jugendobjekte und unterstützt besonders die Anstrengungen zur Verkürzung der Bearbeitungszeiten bzw.



zur Erweiterung der Zielstellungen entsprechend den Maßstäben der 4. Tagung des ZK der SED.

Besondere Hilfe gibt der Rektor den Bearbeitern des auf dem XI. Parlament der FDJ übergebenen Themas „Baukastensystem für pneumatische Manipulatoren“, das Ende 1982 um 2 Jahre vor dem geplanten Termin abgeschlossen wird.

Der Rektor schafft in Abstimmung mit der FDJ-Kreisleitung die Voraussetzungen, um der FDJ-Kreisorganisation den wissenschaftlichen Gerätebau an der Technischen Universität nach im Studienjahr 1982/83 als Jugendobjekt zu übergeben und konkrete Aufgaben für Kollektive zu stellen. Dabei ist zu gewährleisten, daß der auf den Gebieten Robotertechnik, Mikroelektronik u. a. erreichte Stand und die notwendigen Fortschritte mit einbezogen werden.

Der Rektor sichert die volle Unterstützung der Kollektive von Studenten, jungen Wissenschaftlern, Arbeitern und Angestellten, denen im Studienjahr 1982/83 – besonders aus Anlaß der VIII. Zentralen Leistungsschau – ehrenvolle Aufgaben im Rahmen zentraler Jugendobjekte übergeben werden.

Zum Jugendobjekt „Weltanschauliche, soziale und ökonomische Fragen der wissenschaftlich-technischen Revolution im Sozialismus“ erfolgt die erste öffentliche Rechenschaftslegung über die bisherige Arbeit im November 1982 zur VIII. Zentralen Leistungsschau.

Der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften unterstützt die FDJ, den Studentenwettbewerb 1982/83 und die FDJ-Studententage 1983 ganz unter dem Zeichen des 100. Todestages und 165. Geburtstages von Karl Marx zu gestalten. Dabei sind insbesondere die

Marxsche Konzeption der Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und ihre Bedeutung für die weitere Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft in der DDR zu würdigen.

Schwerpunkte der weiteren Arbeit zur Betreuung der Jugendobjekte zur Traditionsforschung sind:

– bis September 1982 wird von der

Meister von morgen 1983 zu erfüllen haben.

3.

Der Rektor unterstützt die Kollektive der Studenten, jungen Wissenschaftler, jungen Arbeiter und Angestellten, die auf der VIII. Zentralen Leistungsschau mit über 80 Exponaten die besten Leistungen der Jugend der TU Dresden bei der Erfüllung der vom X. Parteitag der SED gestellten Studienaufgaben abrechnen. Er sichert die Durchführung von Exkursionen von Studenten aller Sektionen mit konkreten Studienaufträgen. Zu diesen Exkursionen werden Beststudenten, Mitarbeiter in Jugendobjekten und Studenten des Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros (SRKB) sowie Neuerer aus der werktätigen Jugend delegiert.

Der Rektor nimmt die besondere wissenschaftliche Betreuung und Förderung erfolgreicher Aussteller der VIII. Zentralen Leistungsschau durch die Sektionsdirektoren unter Kontrolle.

Er fördert die Studenten, jungen Wissenschaftler, jungen Arbeiter und Angestellten bei der Vorbereitung und Lösung anspruchsvoller wissenschaftlicher Aufgaben und ihrer Darstellung auf der TU-Leistungsschau aus Anlaß der FDJ-Studententage 1983.

Besondere Hilfe gibt der Rektor den Kollektiven, die wichtige Aufgaben auf dem Gebiet des Bauwesens bei der Vorbereitung der Zentralen Messe der

Sektion Berufspädagogik der erste Entwurf ihrer FDJ-Geschichte vorgelegt

– bis März 1983 ist ein Rohentwurf der Geschichte der FDJ an der TU Dresden zu erarbeiten.

Der Rektor wertet im Herbstsemester die Erfahrungen des Jugendobjekts an der Sektion Informationstechnik zur Arbeit mit den Lehrräumen aus und schafft Voraussetzungen für die Mitwirkung weiterer Kollektive und die Ausdehnung auf weitere Lehrgebäude. Dabei sind Möglichkeiten der Einbindung in die schrittweise Realisierung der Rationalisierungs- und Intensivierungskonzeption zu schaffen.

4.

Der Rektor verstärkt die Hilfe für die Sektionen und Wissenschaftsbeiräte bei der schnelleren Umsetzung der in der Wissenschaftskonzeption der TU und in den Studien zu einzelnen Schwerpunkten der wissenschaftlich-technischen Entwicklung erarbeiteten Ergebnisse im Erziehungs- und Ausbildungsprozeß.

In Beratungen des Senats des Wissenschaftlichen Rates im November 1982 und im Januar 1983 werden die im Studienjahr 1981/82 gewonnenen Erfahrungen und die ersten Ergebnisse beim Beginn des Studienjahres 1982/83 verallgemeinert und weitere Schritte für die aktive Mitwirkung der Studenten bei der Gestaltung des Studiums beraten.

Der Rektor fördert die Schaffung eines noch breiteren Spektrums individueller Studienaufgaben für die einzelnen Studenten auf der Grundlage einer gesicherten Erfüllung der einheitlichen Aufgabenstellung auf hohem Niveau.

Der Rektor nimmt die Erweiterung des Angebotes an fakultativen Lehrveranstaltungen unter Kontrolle und schafft Voraussetzungen für eine vielfältige Nutzung.

Der Rektor unterstützt die Einführung der fakultativen Vorlesungen Biotechnologie I und II und schafft günstige Bedingungen für die Teilnahme interessierter Studenten aus allen Sektionen.

– im Herbstsemester 1982 mit 3 Vortragserien (Blicke in die Philosophiegeschichte, Progressive Tendenzen in der BRD-Literatur sowie Musik in Geschichte und Gegenwart)

– im Frühjahrsemester 1983 mit 4 Vortragserien (eine speziell zum weltgeschichtlichen Werk von Karl Marx)

– Zur Bereicherung der politisch-geistigen Atmosphäre an der Universität werden ab HS 82 weitere Ver-

anstaltungen angeboten, so die fakultative Vorlesungsserie „Geschichte der bildenden Kunst“ (über 4 Semester) und Diskussionen mit FDJ-Seminargruppen in der IX. Kunstausstellung der DDR sowie Vorträge zu Fragen des sozialistischen Realismus und der gestalteten Umwelt.

Der Rektor fördert die Aktivitäten der staatlichen Leiter und der FDJ-Leitungen zur Propagierung und zum Besuch dieser Veranstaltungen.

Das Angebot an Abendvorlesungen als Beitrag zur Vertiefung der Allgemeinbildung und zur kulturell-ästhetischen Erziehung wird ausgebaut;



Das Angebot an Abendvorlesungen als Beitrag zur Vertiefung der Allgemeinbildung und zur kulturell-ästhetischen Erziehung wird ausgebaut;

Der Rektor unterstützt die Einführung der fakultativen Vorlesungen Biotechnologie I und II und schafft günstige Bedingungen für die Teilnahme interessierter Studenten aus allen Sektionen.



5.

Das Angebot an Abendvorlesungen als Beitrag zur Vertiefung der Allgemeinbildung und zur kulturell-ästhetischen Erziehung wird ausgebaut;

Im Studienjahr 1982/83 ist der befristete Austausch von Studenten mit anderen Hochschulen der DDR entscheidend zu erhöhen; dabei sind die neuen Möglichkeiten der erweiterten vorlesungsfreien Zeiten besser als bisher zu nutzen. Dieser Austausch und die Auswahl und Vorbereitung von Studenten für ein Teilstudium an Partnerhochschulen in der Sowjetunion und in anderen sozialistischen Ländern werden unter Kontrolle des Rektors genommen.

In einer Beratung des Wissenschaftlichen Rates im November 1982 zu Fragen des wissenschaftlichen Nachwuchses werden Maßnahmen erarbeitet, die durch stärkere Förderung und höhere Leistungen die höhere Planmäßigkeit sowie enaktere Termintreue bei den Qualifizierungsmaßnahmen für Forschungsstudenten und junge Wissenschaftler gewährleisten.

Die erfolgreich erprobten besonderen Ausbildungsformen zur Vertiefung der Fremdsprachenausbildung für Best-



– im Herbstsemester 1982 mit 3 Vortragserien (Blicke in die Philosophiegeschichte, Progressive Tendenzen in der BRD-Literatur sowie Musik in Geschichte und Gegenwart)

– im Frühjahrsemester 1983 mit 4 Vortragserien (eine speziell zum weltgeschichtlichen Werk von Karl Marx)

– Zur Bereicherung der politisch-geistigen Atmosphäre an der Universität werden ab HS 82 weitere Ver-

6.

Der Rektor verstärkt die Hilfe für die Sektionen und Wissenschaftsbeiräte bei der schnelleren Umsetzung der in der Wissenschaftskonzeption der TU und in den Studien zu einzelnen Schwerpunkten der wissenschaftlich-technischen Entwicklung erarbeiteten Ergebnisse im Erziehungs- und Ausbildungsprozeß.

In Beratungen des Senats des Wissenschaftlichen Rates im November 1982 und im Januar 1983 werden die im Studienjahr 1981/82 gewonnenen Erfahrungen und die ersten Ergebnisse beim Beginn des Studienjahres 1982/83 verallgemeinert und weitere Schritte für die aktive Mitwirkung der Studenten bei der Gestaltung des Studiums beraten.

Der Rektor fördert die Schaffung eines noch breiteren Spektrums individueller Studienaufgaben für die einzelnen Studenten auf der Grundlage einer gesicherten Erfüllung der einheitlichen Aufgabenstellung auf hohem Niveau.

Der Rektor nimmt die Erweiterung des Angebotes an fakultativen Lehrveranstaltungen unter Kontrolle und schafft Voraussetzungen für eine vielfältige Nutzung.

Der Rektor unterstützt die Einführung der fakultativen Vorlesungen Biotechnologie I und II und schafft günstige Bedingungen für die Teilnahme interessierter Studenten aus allen Sektionen.

– im Herbstsemester 1982 mit 3 Vortragserien (Blicke in die Philosophiegeschichte, Progressive Tendenzen in der BRD-Literatur sowie Musik in Geschichte und Gegenwart)

– im Frühjahrsemester 1983 mit 4 Vortragserien (eine speziell zum weltgeschichtlichen Werk von Karl Marx)

– Zur Bereicherung der politisch-geistigen Atmosphäre an der Universität werden ab HS 82 weitere Ver-

anstaltungen angeboten, so die fakultative Vorlesungsserie „Geschichte der bildenden Kunst“ (über 4 Semester) und Diskussionen mit FDJ-Seminargruppen in der IX. Kunstausstellung der DDR sowie Vorträge zu Fragen des sozialistischen Realismus und der gestalteten Umwelt.

Der Rektor fördert die Aktivitäten der staatlichen Leiter und der FDJ-Leitungen zur Propagierung und zum Besuch dieser Veranstaltungen.

studenten, Forschungsstudenten und Aspiranten werden durch die Sektion Angewandte Sprachwissenschaft 1982/83 voll wirksam gemacht; der Rektor gibt bei ihrer Durchführung und Nutzung Unterstützung.

Das sind besonders:

Russische Sprache
SKA-IIa-Kurse, die der Vorbereitung auf einen Aufenthalt in der Sowjetunion dienen (Abschluß: Mai 1983).

Russischintensivkurs (Jan./Febr./März) mit wöchentlich 20 Stunden – Abschluß SKA IIa – für Forschungsstudenten, Aspiranten, wissenschaftliche Mitarbeiter und Beststudenten höherer Semester.

SKA-IIa-Kurse für Forschungsstudenten, Aspiranten, Assistenten, die den Sprachkundigennachweis IIa für die Promotion erbringen (Sept. 1982 – Mai 1983).

SKA-IIa-Kurse für Beststudenten des Studienjahrganges 1982. Sie erhalten die Möglichkeit, nach einem Semester fachsprachlicher Ausbildung ihr Sprachstudium in einem SKA-IIa-Kurs fortzusetzen. Vorgesehen sind homogene Kurse für Maschinenwesen, Elektrotechnik, Bauwesen (Abschluß: Dez. 1983).

Fachübersetzerausbildung in den Fachrichtungen Mathematik/Physik, Elektrotechnik und Maschinenwesen.

Weitere Sprachen
SKA-IIa-Kurse für wissenschaftliche Mitarbeiter, Aspiranten, Assistenten, Forschungsstudenten und Beststudenten

Fachübersetzerausbildung in den Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinenwesen

Anfängerkurse und Kurse für Fortgeschrittene in den Fremdsprachen Tschechisch, Polnisch und Ungarisch
Anfängerkurse in Französisch, Spanisch, Portugiesisch und Japanisch.

8.

Der Rektor unterstützt und kontrolliert die gezielte Förderung und Betreuung spezieller Kadergruppen. Als entscheidende Aufgabe sichern Rektor und Sektionsdirektoren die Förderung der Arbeiter- und Bauernkader mit der Zielstellung, ihren Anteil an den Leistungsstipendiaten und am wissenschaftlichen Nachwuchs zu erhöhen und an den vorzeitigen Exmatrikulationen wesentlich zu senken.

Besondere Unterstützung erhalten im Studienjahr 1982/83 die UAZ/SAZ, Studenten mit Kind und die Studenten-ehepaare mit Kind. Die Sektionsdirektoren erarbeiten zu Beginn des Studienjahres Maßnahmen zur Eingliederung der UAZ/SAZ.

Der weitere Ausbau der Möglichkeiten zur Unterbringung der Kinder der Studentinnen ist zur Inbetriebnahme neuer Kapazitäten am Ende des Studienjahres fortzuführen.

Der Rektor sichert den Abschluß konkreter Fördervereinbarungen für Studentinnen mit Kind durch die Sektionsdirektoren. Mit FDJ-GO-Sekretären und anderen verantwortlichen Funktionären werden bei Aufnahme der Tätigkeit mit der FDJ-Kreisleitung abgestimmte Vereinbarungen zur Förderung ihrer planmäßigen wissenschaftlichen Qualifizierung abgeschlossen.

Der Direktor der Universitätsbibliothek unterstützt die Arbeit der Studenten, jungen Wissenschaftler, jungen Arbeiter und Lehrlinge durch die planmäßige Versorgung mit Literatur für Studium, Qualifizierung und Freizeit.

Er sichert
– die weitere Vervollkommenung der Nutzerschulung für die ersten Studienjahre mit Vorlesungen und Seminaren sowie die schrittweise Erweiterung der Nutzerschulung in ihrer zweiten Phase für Studierende des dritten Studienjahres

– die Verbesserung der Nutzung der Bestände der Studentenbibliothek durch zielgerichtete methodische Hinweise zur Erschließung der Literatur für Studium, Qualifizierung und Freizeit

– die Hilfe und Anleitung der Verantwortlichen für die Wohnheimbibliotheken besonders zur Literaturpropaganda, zur weiteren Verbesserung von Ordnung und Sicherheit und zu weiteren Maßnahmen, die ihre Wirksamkeit erhöhen.

Der Rektor und die Prorektoren unterstützen die Hochschullehrer und die wissenschaftlichen Mitarbeiter.

10.

(Fortsetzung auf Seite 5)